

Premium Kliniken & Praxen

HÄNGENDE, SCHLAFTE, ZU GROßE ODER UNGLEICHE BRÜSTE: NACHHALTIGE ABHILFE DURCH SPEZIELLE KORREKTURTECHNIK

Dres. Schrank und Levy wenden erfolgreich die jahrzentlang erprobte und weiterentwickelte Methode „inferior based pedicle flap“ an.

Optimale Form und Größe der Brust, das sind nach wie vor die meistgeäußerten Wünsche von Patientinnen, die das Beratungsgespräch mit einem plastisch-ästhetischen Chirurgen suchen. Dabei steht in vielen Fällen nicht, wie oft geglaubt, die Brustvergrößerung im Mittelpunkt. Oft geht es um zu große oder unförmige Brüste, schlaffe Brüste bzw. um einen sogenannten „Hängebusen“. Auch unterschiedlich große Brüste oder ein insgesamt unattraktives Dekolleté können Unsicherheit, geringes Selbstwertgefühl und eine Einschränkung der Lebensqualität bedeuten. Mit einer anspruchsvollen Methode, die sich sowohl zur Bruststraffung und Brustverkleinerung als auch zur Formkorrektur der Brust anwenden lässt, haben die erfahrenen plastisch-ästhetischen Chirurgen Dr. Christian Schrank und Dr. Yoram Levy schon vielen betroffenen Frauen geholfen. Die Vorteile: gesichertes Standardvorgehen bei gleichzeitiger Berücksichtigung unterschiedlichster Bedürfnisse von Patientinnen. Beide Chirurgen haben diese Technik auf nationalen und internationalen Kongressen vorgetragen und auch live voroperiert.

„Neben psychologischem Einfühlungsvermögen für die körperliche Einstellung der Frau und einer umfassenden Beratung ist die kompetente Auswahl der bestgeeigneten chirurgischen Methode der Schlüssel für ein rundum überzeugendes Behandlungsergebnis, bei dem die attraktive Schönheit und erotische Ausstrahlung der Frau wiederhergestellt werden“, wissen die beiden Fachärzte, die in ihrer renommierten Fachklinik „Ästhetik am Ammersee“ in Herrsching bei München praktizieren. Sie haben festgestellt, dass ein ganz spezielles Vorgehen das in den letzten Jahrzehnten immer weiter entwickelt und dabei modifiziert wurde, deutliche Vorteile aufweist: Der sogenannte „inferior based pedicle flap“ (IBPF) nach Robbins:

Volle Sensibilität und Stillfähigkeit bleiben erhalten

Bei nahezu jeder Brustkorrektur fallen Korrekturen im Bereich des Brustgewebes und überschüssiger, teils unelastischer Haut und gegebenenfalls auch des Drüsengewebes an. Damit die Versorgung des empfindlichen Bereichs um die Brustwarze mit Nährstoffen (über die Blutgefäße) und Nervenbahnen nicht leidet, belässt der Operateur die Brustwarze und Warzenhof in Verbindung mit einer länglich geformten Gewebemasse, dem Stiel (engl. Pedicle). Volumen und Form der Brust lassen sich dann je nach Vorstellung der Patientin und medizinisch bestimmten Indikatoren an der gewünschten Position ausrichten. Dabei bleiben die volle Sensibilität, aber auch die Funktion der Brustdrüse und damit die Stillfähigkeit erhalten.

„Es ist eigentlich unerheblich, welche Größe und Form die zu korrigierende Brust aufweist“, berichtet Dr. Schrank: „Denn das Verfahren hat sich als quasi universell einsetzbar erwiesen, natürlich auch bei Patientinnen, die vom Ergebnis einer zuvor durchgeführten Korrektur enttäuscht sind.“

So können auch Frauen mit übermäßig großen, stark asymmetrischen oder extrem schlaffen bzw. hängenden Brüsten (Ptosis) aufgrund mangelnden Fett- oder Drüsengewebes auf eine ästhetisch überzeugende, feminine und ihrem individuellen Typ entsprechende Büste hoffen. Überschüssige und erschlaffte Haut wird nach präoperativ individuell genau ermittelten Maßen entfernt. Auch das normale „Anfassgefühl“ wird durch annähernde Wiederherstellung der ursprünglichen Form und Erhalt der natürlichen Konsistenz (Beschaffenheit) gesichert.

„Interner BH“ garantiert langfristig Stabilität

Zusätzlich Vorteile bringt das Ausformen eines sogenannten inneren BHs, den der Operateur aus den tieferen Hautschichten modelliert. Diese interne Stütze entlastet nicht nur die neu geformte Brust auf Anheiß, sondern wirkt auch dauerhaft dem Gesetz der Schwerkraft entgegen: Das Herabsinken der Brust lässt sich dadurch langfristig verzögern.

„Nicht zuletzt dieser Nachhaltigkeitseffekt hat schon zahlreiche Patientinnen von unserer innovativen Korrekturmethode überzeugt“, so Dr. Levy.